

Teletherapie – ein Baustein physiotherapeutischer Versorgung

Teletherapie muss als Baustein eines modernen Gesundheitswesens im Versorgungsalltag Bestandteil der Physiotherapie sein. Dafür bedarf es politischer und rechtlicher Weichenstellungen, um flächendeckende Konzepte umsetzen zu können. Diagnostische und therapeutische Praxis muss auch dort präsent sein, wo Experten zukünftig nicht mehr regelmäßig vor Ort sein können, aber benötigt werden. Die Standortunabhängigkeit schafft Verbesserungen in der Versorgung und setzt zugleich Ressourcen frei, die in Zeiten des Fachkräftemangels dringend benötigt werden. Sie erlaubt zugleich, die Patientenedukation stärker als bisher in den Therapieverlauf aufzunehmen. Teletherapie schafft neue Kompetenzräume und erweitert die therapeutischen Möglichkeiten. Die Versorgung im häuslichen Umfeld wird durch einen weiteren Baustein ergänzt, der nicht das Recht auf einen Händedruck ersetzt, sondern Möglichkeiten bietet, die bisher im therapeutischen Alltag nicht bedacht werden. Teletherapie bietet Formen neuer interdisziplinärer Zusammenarbeit, auch im Kontext telemedizinischer Strukturen. Sie schafft neue Wege zur Steigerung der Transparenz im Kontakt zum Patienten wie zu anderen Berufsgruppen gleichermaßen.

Der IFK will diese Entwicklung aktiv begleiten. Um flächendeckende Versorgungsstrukturen zu installieren, will der IFK ein interdisziplinäres Versorgungskonzept entwickeln, mit dem neue Möglichkeiten mit vielen am Versorgungsprozess Beteiligten erarbeitet werden. Dafür bietet der IFK als Initiator Ideenräume wie den Bochumer Branchentreff Gesundheit, um möglichst viele Sichtweisen und Perspektiven einzubinden. Der eher schleichend voranschreitenden Digitalisierung im Gesundheitswesen, die eigentlich Chancen bietet, Versorgung weiter zu denken als bisher, kann in Zeiten von immer größer werdenden Versorgungsengpässen nur durch aktive Ideenarbeit begegnet werden.

Bochum, 11.08.2017